



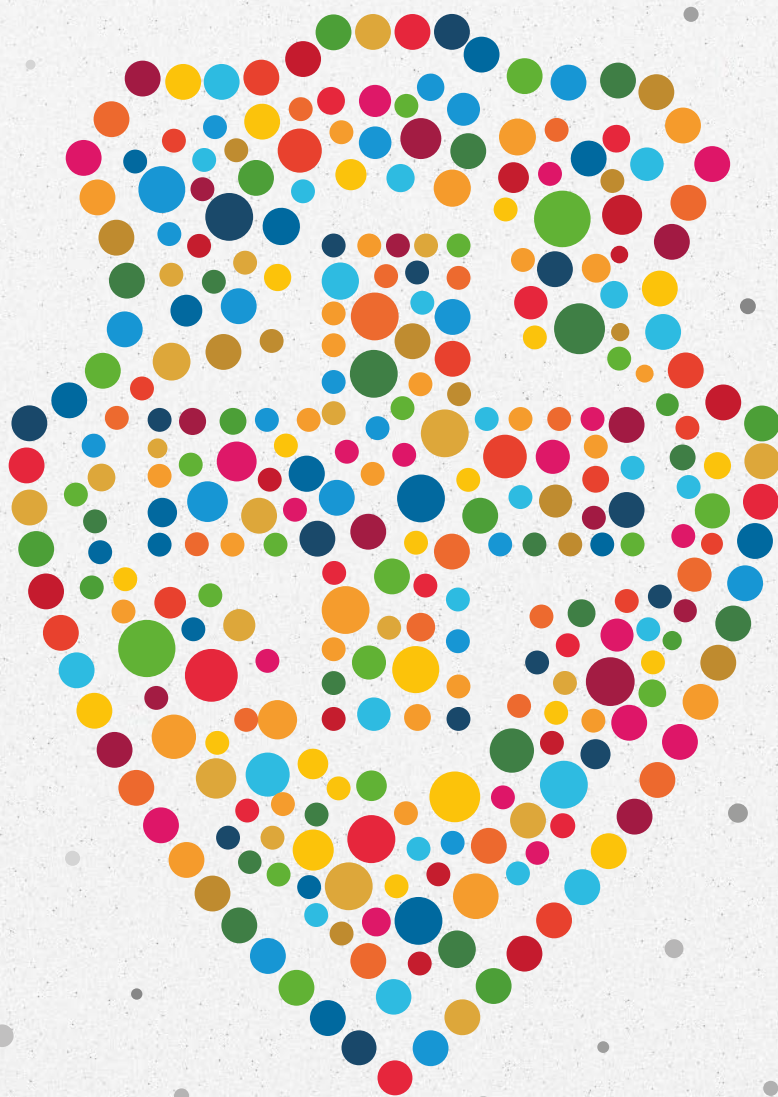
Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Raumentwicklung ARE



Nachhaltigkeit und Sicherheit

Wie ökologische und soziale Stabilität
unsere Sicherheit stärken



10. November 2026

Eventfabrik Bern



MIT DABEI:



Achim Steiner

Senior Fellow der Oxford Martin School/University of Oxford;
Vorsitzender der Hamburg Sustainability Conference



Prof. Thomas Stocker

Klimaphysiker



Dr. Katja Gentinetta

Politische Philosophin und
Sicherheitsexpertin



Anna Brach

Leiterin Menschliche Sicherheit und planetare Resilienz,
Genfer Zentrum für Sicherheitspolitik



Franziska Roth

Ständerätin Solothurn



Daniel Dubas

Delegierter des Bundesrates
für die Agenda 2030



Alexandra Häfliger

Chefin Internationale Kooperation,
Staatssekretariat für Sicherheitspolitik



Urs Bieri

Co-Leiter GfS Bern

UND VIELE,
VIELE MEHR ...

Moderation:



Nora Kronig

Direktorin Schweizerisches Rotes Kreuz



Deborah Schibler

Geschäftsleiterin
PeaceWomen across the Globe



Özge Aydoğan

Direktorin Beyond Lab,
Büro der Generaldirektorin UNO Genf

Nachhaltigkeit und Sicherheit

Wie ökologische und soziale Stabilität unsere Sicherheit stärken

10. November 2026 | Eventfabrik, Bern

Moderation
Özge Aydoğan
Beyond Lab

Die Referate und Diskussionen werden in Deutsch und Französisch abgehalten.

Simultanübersetzungen in die jeweils anderen Sprachen stehen zur Verfügung.



PROGRAMM

VORMITTAG

ab
8:15

Empfang mit Kaffee

09:00

Begrüssung

Daniel Dubas, Delegierter des Bundesrates für die Agenda 2030

Özge Aydoğan, Direktorin Beyond Lab, Büro der Generaldirektorin UNO Genf

09:15

Keynote

Globale Krisen – Globale Antworten

Warum Multilateralismus gerade jetzt entscheidend ist.

Achim Steiner, Senior Fellow der Oxford Martin School University of Oxford;
Vorsitzender Hamburg Sustainability Conference

09:40

Keynote

Abhängigkeit als Achillesferse

Warum gesamt-gesellschaftliche Resilienz unsere Sicherheit mitbestimmt.

Katja Gentinetta, Politische Philosophin und Sicherheitsexpertin

10:05

Pause

10:35

Podium

Menschliche Sicherheit als integraler Bestandteil des Sicherheitskonzeptes der Schweiz?

Was verstehen wir heute überhaupt unter «Sicherheit» – und für wen wird Sicherheit gedacht?

Alexandra Häfliger, Chefin Internationale Kooperation, Staatssekretariat für Sicherheitspolitik SEPOS

Anna Brach, Leiterin Menschliche Sicherheit und planetare Resilienz, Genfer Zentrum für Sicherheitspolitik GCSP

Deborah Schibler, Geschäftsleiterin Peace Women across the Globe

11:15

Vertiefungslabs

12:30

Network-Lunch



PROGRAMM

NACHMITTAG

14:00

Podium

Sozialer Zusammenhalt als inneres Schutzschild

Gerechtigkeit und politische Teilhabe als Bedingung für eine krisenfeste Demokratie.

Nora Kronig, Direktorin Schweizerisches Rotes Kreuz SRK

Urs Bieri, Co-Leiter GfS Bern

Franziska Roth, Ständerätin SO und
Vizepräsidentin Sicherheitspolitische Kommission SR

14:55

Input

Ohne ökologische Stabilität keine Sicherheit

Warum Klimapolitik mehr ist als Umweltschutz.

Prof. em. Thomas Stocker, Oeschger Zentrum für Klimaforschung, Universität Bern

15:25

Schlusswort

Politik von heute, Sicherheit von morgen

Eine Perspektive der Jugend.

Alexis Balimann, Mitgründer und Sekretär, Jugendrat Agenda 2030

16:00

Abschluss

Fabrice Burri, Verantwortlicher Dialog 2030 für nachhaltige Entwicklung

16:15

Apéro

Nachhaltigkeit und Sicherheit

Wie ökologische und soziale Stabilität unsere Sicherheit stärken

10. November 2026 | Eventfabrik, Bern

VERTIEFUNGSLABS

LAB 1

Die Ernährungssicherheit in der Schweiz im globalen Wandel

Welche zukünftigen Herausforderungen gibt es für die Ernährungssicherheit der Schweiz – und welche Handlungsmöglichkeiten stehen uns zur Verfügung, um sie zu stärken?

Die Schweiz ist in globale Lieferketten eingebunden. Lediglich die Hälfte ihres Kalorienbedarfs wird durch die einheimische Produktion gedeckt. In diesem Lab untersuchen wir, welche Faktoren die Ernährungssicherheit beeinflussen und mit welchen Massnahmen sich die Resilienz stärken lässt.

Christian Ritzel, Forschungsgruppe Ökonomische Modellierung & Politikanalyse Agroscope

Anja Heidenreich, Departement für Agrar- und Ernährungssysteme FiBL

LAB 3

Frauen, Frieden, Sicherheit – von der Norm zur Wirkung

Wie lässt sich die WPS-Agenda wirksam für nachhaltige Sicherheits- und Friedenspolitik umsetzen?

Eine inklusive Konfliktbewältigung ist nicht nur für einen dauerhaften Frieden unerlässlich, sondern auch von grundlegender Bedeutung für die Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Erfahren Sie, wie das Programm «Frauen, Frieden und Sicherheit» die nachhaltige Entwicklung vorantreibt, indem es auf dem Zusammenspiel von Nachhaltigkeit, Geschlechtergleichstellung und menschlicher Sicherheit aufbaut.

Mariana Groba Gomes, Abteilung Frieden und Menschenrecht, Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA

Chatrina Schumacher, KOFF – Die Schweizer Plattform für Friedensförderung

Natalina Haller, Frieda – Die feministische Friedensorganisation

LAB 2

Sicherheit dank sozialem Frieden

Wie können Politik, Institutionen und Zivilgesellschaft den sozialen Zusammenhalt in den Städten zukunftsorientiert stärken?

Der soziale Zusammenhalt und damit auch die Sozialpolitik sind das Fundament für eine friedliche Gesellschaft. Ob Drogenpolitik, Familienförderung, Armutsbekämpfung, Asylwesen, Rentensicherung oder Quartierkultur: In den Städten zeigen sich die Herausforderungen, aber auch innovative Ansätze oft zuerst.

Karin Landolt, Städteinitiative Sozialpolitik

Andrea Beeler, Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS

LAB 4

Weniger Cloud, mehr Klarheit: Digitale Souveränität trifft digitale Nachhaltigkeit

Wie kann die Digitalisierung unabhängiger und nachhaltiger werden?

Mehr Datenschutz, weniger Abhängigkeit von grossen Cloud-Konzernen, tieferer Energie- und Hardwareverbrauch: Das Lab zeigt, warum das kein Widerspruch ist. Schlüssel sind Open Source Software und schlanke KI-Modelle auf Schweizer IT-Infrastruktur - und natürlich fundiertes Tech-Knowhow.

Prof. Dr. Matthias Stürmer, Institut Public Sector Transformation der Berner Fachhochschule BFH



LAB 5 de

Public Health im Alltag und im Krisenfall:
Nachhaltigkeit und Sicherheit durch resiliente Strukturen

Wie tragen Prävention, Versorgungssicherheit und Frühwarnsysteme dazu bei, künftige Gesundheitsrisiken zu bewältigen – und was kann die Schweiz dabei von Ländern des globalen Südens und ihren Erfahrungen in der Krisenbewältigung lernen?

Public Health relevante Ereignisse wie Krankheitsausbrüche können jederzeit auftreten. Daher muss die Vorbereitung so aufgestellt sein, dass involvierte Akteure jederzeit handlungsfähig sind – im Alltag wie im Krisenfall. Wir diskutieren anhand von Beispielen aus der Schweiz, Europa und Afrika wie relevante Strukturen gestärkt werden können.

Dr. Helena Greter, Epidemiologin und One Health Spezialistin,
Swiss TPH

LAB 6 de

Hybride Kriegsführung gegen die Schweiz.
Resilienz als Reaktion?

Was ist hybride Konfliktführung gegen die Schweiz und wie können Behörden und Zivilgesellschaft darauf reagieren (whole-of-government- / whole-of-society-Ansatz)?

Hybride Konfliktführung nutzt politische, wirtschaftliche, digitale und informationelle Mittel und gesellschaftliche Verwundbarkeiten. Das Lab zeigt Ziele und Methoden und diskutiert, wie die Schweiz im Graubereich trotz unklarer Urheberschaft wirksam und demokratisch legitim reagieren kann.

Dr. Myriam Dunn Cavelty und Ivo Capaul, Center for Security Studies
CSS der ETH Zürich

LAB 7 de fr

Städte als Reallabore für nachhaltige Sicherheit

Wie können Städte durch Transformationsprojekte und Konfliktmanagement im öffentlichen Raum nachhaltig für mehr – und bessere – Sicherheit sorgen?

Sicherheitsthemen finden insbesondere in urbanen Räumen statt. Städte gestalten den öffentlichen Raum und tragen zu Sicherheit und Lebensqualität bei. Dieses Lab zeigt, wie Konfliktmanagement und strategisch genutzte Zwischennutzungsareale zu nachhaltiger Sicherheit beitragen können.

Prof. Dr. Jonas Hagmann, Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW

Dr. Thomas Betschart und Dr. Nicole Fretz, Kantons- und
Stadtentwicklung Basel-Stadt

LAB 8 fr

Chaînes d'approvisionnement durables pour plus
de sécurité

Entre sécurité d'approvisionnement et sécurité humaine, comment les choix d'achat et de production peuvent-ils renforcer la résilience de la Suisse ?

Wie lassen sich die Schweizer Lieferketten krisenfester und nachhaltiger gestalten? Dieses Labor wird die wichtigsten Schwachstellen identifizieren und Massnahmen erörtern, mit denen die Versorgungssicherheit gestärkt und gleichzeitig soziale und ökologische Risiken begrenzt werden können.

Prof. Dr. Nathan Kunz, Université de Fribourg

WÄHLEN SIE AUS!

Wenn nicht anders angegeben, werden die Labs vollständig in
Deutsch de oder Französisch fr durchgeführt.
Einige werden zweisprachig geführt de fr; bei Bedarf wird
spontan übersetzt.



NACHHALTIGKEIT UND SICHERHEIT

Sowohl die Sicherheit als auch die nachhaltige Entwicklung sind als Staatszwecke in Artikel 2 der Bundesverfassung verankert. Dies ist völlig richtig, denn sie lassen sich nur gemeinsam denken. Lange Zeit jedoch dominierte das Paradigma, dass eine Gesellschaft erst über wirtschaftlichen Wohlstand und staatliche Sicherheit verfügen müsse, um sich den «Luxus» einer nachhaltigen Entwicklung leisten zu können. Angesichts der rasanten Überschreitung planetarer Grenzen und den globalen kriegerischen Auseinandersetzungen erweist sich diese Annahme als gefährlicher Trugschluss. Der Dialog 2030 im Jahr 2026 stellt daher eine fundamentale Prämisse ins Zentrum: Nachhaltige Entwicklung ist nicht das Ergebnis, sondern die zwingende Grundbedingung für Sicherheit.

ZIELPUBLIKUM

Die Tagung richtet sich an Fachpersonen in den Bereichen Wissenschaft, Politik und Verwaltung, Zivilgesellschaft und Wirtschaft, die sich für nachhaltige Entwicklung und/oder Sicherheitspolitik interessieren.

ANMELDEN

bis **4. November 2026**



Direkt zur Anmeldung hier:
www.are.admin.ch/dialog2030

ANREISE



Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln

Die EVENTfabrik / Fabrikhalle 12 erreicht man bequem mit der PostAuto-Linie 101 (Haltestelle Güterbahnhof).

Das Gebäude befindet sich 200 Meter in Richtung Nord-Ost. Die Fahrzeit beträgt sechs Minuten ab Bahnhof Bern.

Fabrikhalle 12 | Fabrikstrasse 12 | 3012 Bern



DIALOG
2030

Der Dialog 2030 des Bundesamtes für Raumentwicklung ARE fördert den Austausch mit und zwischen den relevanten nationalen Akteursgruppen und damit eine koordinierte und wirkungsvolle Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung in der Schweiz. Die Diskussion von Querschnittsthemen der Agenda 2030, die Auslotung von Synergien und Zielkonflikten, sowie den kritischen Austausch zur Politik des Bundes im Bereich der nachhaltigen Entwicklung stehen dabei im Zentrum.